

Protokoll der Jahresmitgliederversammlung

Weiden 2014

Die Mitgliederversammlung fand am Samstag, dem 4. Oktober 2014 um 16 Uhr im Stadtmuseum/Kulturamt der Stadt Weiden i. d. Oberpfalz, Schulgasse 3a, im Rahmen der 16. Weidener Max-Reger-Tage statt, die unter dem Motto *Zeitenende – Zeitenwende: Max Reger und die Jahre um 1914* standen.

Von Vorstand und Beirat waren anwesend: der Vorstandsvorsitzende Prof. Rudolf Meister (Mannheim), Frau Prof. Dr. Susanne Popp (Karlsruhe), Frau Frauke May-Jones (Köln), Herr Dr. Hans-Joachim Marks (Siegen) und Herr KMD Hanns-Friedrich Kaiser (Weiden), Beiratsmitglied Oberbürgermeister Kurt Seggewiß (Weiden), außerdem als Gastgeberin Frau Petra Vorsatz, Leiterin des Amtes für Kultur, Stadtgeschichte und Tourismus in Weiden. Als Mitglieder waren erschienen: Herr Dr. Stefan König (MRI Karlsruhe), Herr Prof. Dr. Manfred Popp (Karlsruhe), Herr Rolf Ibach (Schwelm), Frau Anastasia Poscharsky-Ziegler (Luhe-Wildenau).

Prof. Rudolf Meister begrüßt alle Anwesenden im Namen des Vorstandes herzlich.

1. Die Tagesordnung wird genehmigt.
2. Das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung vom 22.09.2013 (Mitteilungen 25/2014, S. 9–14) in Weiden wird genehmigt.
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes:

Herr Meister berichtet, was in der vorangegangenen Vorstandssitzung über den Einsatz der Finanzmittel beschlossen wurde. Es sollen Orgelkurse mit Reger-Schwerpunkt von Prof. Bossert (Würzburg) mit 2.000 Euro unterstützt werden, sobald uns entsprechende Nachweise vorliegen. In Frankreich werden sich Studierende daran versuchen, Werke Regers an verschiedenen mehr oder weniger geeigneten Orgeln zu erarbeiten; die Handhabung der unterschiedlichen Instrumente mit Regers Werken ist immer eine große Herausforderung. Außerdem wollen wir beim Internationalen Orgelwettbewerb in Nürnberg 2015 (Johannes Pachelbel-Preis) 1.000 Euro zur Verfügung stellen für einen Sonderpreis für die beste Interpretation eines Werkes von Reger. Dem Gewinner soll zudem ein Konzert an der Reger-Gedächtnis-Orgel in der Weidener Michaelskirche im Rahmen der Weidener Max-Reger-Tage angeboten werden.

Das Reger-Jahr 2016 naht. Obwohl wir als e.V. verpflichtet sind, unsere Gelder zeitnah zu verwenden, wird die Rückstellung einer größeren Summe für 2016 sinnvoll und auch dem Finanzamt darstellbar sein. Wir brauchen einen gezielten Mitteleinsatz im Jubiläumsjahr, damit wir als Gesellschaft mit unseren Aktivitäten auch neben den großen Veranstaltern sichtbar werden. Allein aus unseren Mitgliedsbeiträgen können wir kaum größere Projekte unterstützen.

Ferner berichtet Herr Meister, dass er weiterhin regelmäßig im Klavierduo mit seiner Frau, besonders mit Regers Beethoven-Variationen op. 86 unterwegs ist, kürzlich auch in Karlsruhe. Die Beethoven-Variationen werden auch aufgeführt von dem jungen, sehr

erfolgreichen Klavierduo Richard und Valentin Humburger. Die beiden sind ARD-Preisträger und gemeinsame Studenten von Rudolf Meister und dem Klavierduo Tal-Groethuysen. Sie werden Opus 86 in Heidelberg bei der Buchpräsentation *Von Minnesang bis Hip-Hop* von Matthias Roth, dem Feuilletonchef der Rhein-Neckar-Zeitung, spielen.

Des Weiteren ist der Flügel Regers aus seinen Meininger Jahren mittlerweile in einem Museum in Bensheim angekommen. Herr Meister will sich darum bemühen, dass auch dort Konzerte mit Regers Werken stattfinden werden.

Der Bericht von Susanne Popp steht wie immer im engen Zusammenhang mit dem Max-Reger-Institut. Nach wie vor ist die zurzeit wichtigste wissenschaftliche Arbeit die Reger-Werkausgabe. Der vierte Band wurde bereits in Weiden mit Unterstützung durch die Maria Seltmann-Stiftung vorgestellt. Jeder Band benötigt eine Finanzierung von 8500 €. Für den fünften Band hat die IMRG die finanzielle Patenschaft übernommen und der sechste Band ist soeben im Institut angekommen. Der siebte Band ist in Arbeit und wird 2015 erscheinen. Damit ist das erste Modul der Werkausgabe – die Orgelwerke – abgeschlossen. Bisher haben die Ausgaben national und international großartige Kritiken bekommen, was ungemein motiviert. Das nächste Modul wird den Liedern und Chören gewidmet sein. Dazu werden thematisch passende Veranstaltungen geplant.

Im November 2014 gelangten nach mehr als dreijährigem Ringen 15 Reger-Manuskripte aus dem Konvolut des aufgelösten Verlagsarchivs des Schott-Verlages ins Max-Reger-Institut. Einige davon werden im Herbst 2015 in einer Reger-Ausstellung in der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe gezeigt. Im September 2015 wird es eine wissenschaftliche Tagung in Karlsruhe geben. Das Max-Reger-Institut bemüht sich wie immer, die Wissenschaft mit der Praxis zu verbinden. Es werden Künstler nicht nur musikalisch auftreten, sondern auch anderweitig bei der Tagung mitwirken: Frauke May und Bernhard Renzikowski, Markus Schäfer und Markus Becker als zwei namhafte Lied-Duos werden auftreten, mitdiskutieren und erklären. Becker und Schäfer stellen sich als Untersuchungsobjekt für den Neurophysiologen Prof. Dr. Eckart Altenmüller (führend auf dem Gebiet der Neurophysiologie und -psychologie für Musiker) zur Verfügung. Unter anderem wird es darum gehen, wie das Gehirn eines (erschreckten!) Musikers reagiert, der auf einen Takt wie den aus der *Symphonischen Phantasie und Fuge (Inferno-Fantasie)* Op. 57 von Reger mit 148(!) Versetzungszeichen blickt, und wie diese Wahrnehmung den Weg seiner musikalischen Ausführung beeinflusst.

Abschließend gibt Frau Popp noch einen Ausblick auf die Planung für 2016. Auf der Website www.Reger2016.de sollen alle weltweit stattfindenden Veranstaltungen gesammelt werden. In Karlsruhe wird man sich mit Heidelberg und Mannheim zusammentun: Reger im Dreieck. Die Kirchenmusiker der drei Städte wollen das Orgelgesamtwerk auf-führen. Das fügt sich gut zusammen, da es in Heidelberg und Mannheim historische Orgeln gibt, während in Karlsruhe, besonders in der Christuskirche, es sich um neue oder erneuerte Instrumente handelt.

In Leipzig wird es einen großen Kongress in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig zum Thema *Wie deutsch ist Reger – national – universal?* geben. Zwar gibt es international Solisten, die Reger spielen, aber er ist doch immer noch ein eher deutsches

Phänomen. Dass hervorragende Musiker wie Roberto Marini, der als Italiener eine Gesamteinspielung der Orgelwerke vorgelegt hat, und Graham Barber, der in ganz Europa das Gesamtwerk spielen wird, auf den Plan treten, ist immer noch eine Seltenheit. Dem soll nachgegangen werden – aus deutscher Sicht und mit Blick von außen. Zudem wird das Bachfest 2016 in Leipzig einen großen Reger-Schwerpunkt haben. Auch für Weiden haben Vorstand und Beirat schon wunderbar geplant. Etwas ganz Neues wird es dort geben, was jedoch noch nicht verraten wird!

Auch in Würzburg soll das Orgelgesamtwerk aufgeführt werden. Die Münchener Hochschule will sich ebenfalls stark einbringen ins Reger-Jahr, dabei jedoch autark bleiben. Mit der Karlsruher Musikhochschule laufen Verhandlungen und man hofft auf das Engagement der Professoren. Denn nur in einer Institution wie der Hochschule sind Kammerkonzerte im Reger-Stil, also Konzerte von beachtlicher Länge und mit einer ganz gemischten Besetzung, durchführbar.

Frauke May berichtet, dass sie zusammen mit ihrem Duopartner Bernhard Renzikowski die musikalische Leitung eines ganz besonderen Projektes zum Reger-Jahr übernommen hat: Das Liedspiel *Ranunkelgefunkel – Wie der Tag das Träumen fand* ist eine neue Musiktheatergattung, ein „Liedspiel“ mit 2D-Animationen, szenischem Spiel und interaktiven Spielelementen, Performance und Medientechnologie für kleine und große Kinder ausgehend von Max Regers Liedersammlung *Schlichte Weisen* op. 76. Der Titel bezieht sich auf die Marie im Lied *Klein Marie*, die sich in den „goldenen (deshalb funkelnden!) Ranunkeln“ versteckt. Die Idee stammt von dem Regisseur Johannes Wenzel aus Berlin, dem Bühnenbildner Johannes Klein aus Karlsruhe und der Trickfilm-Animateurin Franziska Poike aus Berlin.

In dem von Liedspiel GbR entwickelten „Liedspiel 01“ agieren zwei Sänger, eine Performerin und ein Pianist. Spartenübergreifend erschließt es dem Publikum die Welt des Kunstliedes, indem es mit Musiktheater und modernen Medien verbunden wird. Im Spannungsfeld von Tradition und Innovation wird das bedeutende deutsche Kulturgut „Lied“ neu erlebbar gemacht; die szenisch-künstlerische Auflösung bietet einen weiten Spielraum zur Interpretation der Lieder. Erstmals werden damit auch Kinder explizit als Publikum für Reger angesprochen. Liedspiel GbR hat als Partner das Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (ZKM) gewonnen, wo auch im September 2016 die Premiere stattfinden wird. Weitere Partner sind das Aktionstheater PAN.OPTIKUM Freiburg, das Théâtre National du Luxembourg (TNL), das Badische Staatstheater Karlsruhe und das Max-Regel-Institut.

Ursprünglich hätte das Liedspiel schon im Rahmen des 300. Karlsruher Stadtgeburtstages im September 2015 im Medientheater des ZKM stattfinden sollen, ist aber nun sinnvollerweise in das Reger-Jahr 2016 gewandert. Der entscheidende Antrag an die Kulturstiftung des Bundes für die Finanzierung der Produktion läuft. In der vorangegangenen Vorstandssitzung wurde auch ein Zuschuss für dieses Projekt von der IMRG angedacht. Petra Vorsatz fügt an, dass an einer Weidener Grundschule, in der (Kinder-) Regerlieder mitsamt Manuskript vorgestellt wurden, das sehr gut bei den Kindern ankam.

Am 100. Todestag Max Regers, dem 11. Mai 2016, werden Frauke May und Bernhard Renzikowski sowie der Cellist und Mitglied der IMRG, Friedrich Gauwerky, ein Reger-Kammerkonzert im Reger'schen Stil in der Bayerischen Akademie der schönen Künste in München mit zwei Cello-Klaversonaten und Reger-Liedern geben.

Herr Kaiser berichtet von den besonders für einen Laienchor intensiven Vorbereitungen des am nächsten Tag stattfindenden Abschlusskonzertes der Max-Reger-Tage 2014 in der Michaelskirche, in dem u.a. Regers *Hebbel-Requiem* op.144b zur Aufführung gelangt. Das Interesse an der Max-Reger-Gedächtnis-Orgel hält unvermindert an; so entstand dort kürzlich eine CD-Aufnahme durch den BR mit der Preisträgerin des Orgelwettbewerbes von Nürnberg. Weitere Aufnahmen mit dem BR sind schon in Planung. Herr Kaiser erhält zahlreiche Konzertanfragen für die Orgel, möchte diese Konzerte jedoch mehr auf die Max-Reger-Tage eingrenzen. In seinen eigenen Orgelkonzerten ist Reger natürlich fast immer vertreten.

Bevor Herr Marks die Kassenlage darstellt, berichtet er über eine Konzertaktivität dreier Mitglieder: Frau May, Werner Dickel, Professor für Bratsche an der Musikhochschule in Köln (Wuppertal) und ihm selbst. Ein Liederabend mit Reger, Brahms und Adolf Busch ist für das kommende Jahr in Siegen und Wuppertal geplant. Auch hat Herr Marks Kontakt zu dem Organisten und Chorleiter Christof Becker in der Marienstiftskirche in Lich bei Gießen aufgenommen, der für die Idee einer Reger-Nacht zu gewinnen wäre. Ein Projekt, das etwas Mut erfordert, da Lich und Umgebung eher Reger-Diaspora sind. Die räumlichen und musikalischen Voraussetzungen wären nach Herrn Marks' Dafürhalten ideal. Herr Meister will der Sache nachgehen. Trotz der Steigerung des Jahresverlustes auf 10544 € für satzungsgemäße Ausgaben wäre dafür noch etwas Luft!

4. Bericht des Schatzmeisters: siehe Seite 14

Die Versammlung dankt dem Schatzmeister für die umsichtige und transparente Buchführung der Gesellschaft.

5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes:

Herr Popp und Herr Ibach haben sich wieder in bewährter Manier der Kassenprüfung gewidmet.

Herr Popp stellt den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandes. Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

Der immer wieder auftretende Gedanke, den Mitgliedsbeitrag anzuheben, bleibt auch in dieser Sitzung ohne Beschluss. Herr Ibach meint, dass wir viel stärker die Spendenbereitschaft unserer Mitglieder aktivieren sollten und regt an, allen IMRG-Postsendungen einen Überweisungsträger beizulegen. Frau May schlägt vor, dafür ein separates Spendenkonto bei einer anderen Bank als der Commerzbank einzurichten. Die Kontoeröffnung wird einstimmig beschlossen.

6. Wahl der Kassenprüfer:

Herr Meister fragt die Herren Popp und Ibach, ob sie als eingespieltes Team die Kassenprüfung wieder übernehmen würden. Beide erklären sich bereit und werden einstimmig gewählt.

7. Termin und Ort der nächsten Mitgliederversammlung:

Der Ort bleibt Weiden, und wir freuen uns, dort im Rahmen der 17. Max-Reger-Tage wieder zu Gast sein zu dürfen. Als Termin wird der 3./4. Oktober 2016 avisiert. Rudolf Meister bedankt sich bei allen Anwesenden und es geht in die Augustiner-Kirche, wo Prof. Marini eine exquisite Kostprobe seiner jüngst abgeschlossenen Gesamteinspielung des Orgelwerkes Max Regers live gibt. Der informative Vortrag Dr. Stefan Königs vom MRI, das fulminante Spiel Marinis und der anschließende Austausch mit Schmaus bildeten einen schönen und gelungenen Ausklang.

Frauke May-Jones, Schriftführerin



Kassenbericht IMRG 2013

Vereinskonto Commerzbank 8122343-CB am 31.12.2013	3.026,24 € /	aktuell 13.08.2014
Sparkonto 644812234390 am 31. 12. 2013	12,71 € /	12,71€
Festgeldkonto 644812234301 am 31. 12. 2013	33.211,66€ /	31.186,66€
Depot 644812234300 am 30.12.2012	8.840,70€	
<u>Einnahmen</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Spenden	430,00 €	390,00 €
Mitgliedsbeiträge	2.935,00 €	2.630,00€
Zinserträge	1062,64€	1.092,47€
Summe	4.417,64 €	4.112,47€
<u>Ausgaben</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Konzertkosten/Kammermusikwettbewerb	1.729,17 €	6.000,00€
Druckkostenanteil Reger Werkausgabe		4.250,00€
Mitteilungen	966,47€	1.131,49€
Redaktionelle Mitarbeit A.Ochsmann	2000,00 €	2.000,00€
Bürobedarf, Porto, Internet I&I,Reisekosten	544,56€	682,65€
Steuerberatungskosten		357,00€
Kontoführungsgebühren Commerzbank	129,97€	152,73€
Summe	5370,17€	14.657,17€
Jahresverlust	942,53€	10.544,70€